

vergossen, und zwar mit einem Gewicht von sechs Tonnen), dann müssen die Ofenbrigaden die Technologie ganz exakt einhalten, das heißt, dazu gehört eben die richtige Abstichttemperatur. Zu niedrige Temperaturen führen bei den langsam zu vergießenden 6-Tonnen-Blöcken zu Verlusten, weil der Stahl nicht richtig läuft. Gelingt es den Schmelzern, die Stahlwerksfehler um ein Prozent zu senken, bedeutet das für unseren Betrieb einen Mehrgewinn von etwa 500 000 DM.

Der Genosse Marten unterstrich, daß es auf jeden ankommt. Mehr und besserer Stahl verlangt größere Verantwortung und vor allem Verständnis für den Zusammenhang zwischen der Arbeit und dem Kampf um die Erhaltung und Festigung des Friedens. Werden diese in der Debatte zum Massenwettbewerb von der Brigade beschlossenen Maßnahmen eingehalten, dann wird die Arbeitsproduk-

tivität um 4,8 Prozent gesteigert. Das ist bedeutend mehr, als ursprünglich für den Plan 1963 vorgesehen war.

Im sozialistischen Massenwettbewerb zur Aufholung der Planrückstände und zur Verwirklichung der Beschlüsse des VI. Parteitagess stehen diese praktischen Fragen der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Qualität und der Kostentwicklung im Mittelpunkt der politischen Massenarbeit der Parteiorganisation des Stahl- und Walzwerkes Brandenburg. Die Brigade Marten hat den Auftakt gegeben. Es kommt darauf an, den Elan und die Initiative dieser Brigade, aber auch die offene und ehrliche Aussprache zur eigenen Arbeit auf alle Brigaden im Siemens-Martin-Werk zu übertragen.

Günter Huch

Sekretär der BPO im Stahl- und Walzwerk
Brandenburg



Mit nebenstehender Grafik wollen wir unsere Parteiorganisationen auf das künstlerische Laienschaffen aufmerksam machen. Die Werke unserer neuen Volkskunst sollen ihren Inhalt und ihre Formen vor allem aus dem sozialistischen Leben unseres Volkes schöpfen, und sie sollen auf das Denken, Fühlen und Verhalten der Menschen einwirken. — Das Bild ist dem Grafik-Zyklus „Vaterland - Frieden - Sozialismus — wir siegen!“ entnommen. Für diesen Zyklus ist der Zirkel für bildnerisches Volksschaffen des Klubhauses Alt-scherbitz und des VEB Verlade- und Transportanlagen Leipzig unter Leitung des Malers Heinz Mutterlose und der Zirkel schreibender Arbeiter des Bezirkskabinetts für Kulturarbeit Leipzig mit dem Kunstpreis des FDGB 1962 ausgezeichnet worden.